

Durch
Ein
Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator Elsenfeld

Ausgabe 2/11

Sommer

Pfarrbüros:

-2 -

Eichelsbach und Elsenfeld Montag 09:00 bis 12:00 Uhr Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr Telefon: 06022/1230 Fax: 06022/71775 e-mail: pfarrei.elsenfeld @bistum-wuerzburg.de Internet: www.pfarrei- elsenfeld.de	Rück-Schippach Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr Donnerstag 09.30 bis 11.30 Uhr Telefon: 06022/623630 Fax: 06022/623631 e-Mail: pfarrei.rueck-schippach @bistum-wuerzburg.de Internet: www.pfarrei-sankt- pius.de
---	--

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:	Tel. 06022/50 83 55 2
Pater Anselm Ehmele SDS:	Tel. 06022/62 36 30
Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de	Tel. 06022/50 83 55 3
Diakon Wolfgang Schwaab:	Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:**Elsenfeld:**

Raiffeisenbank Großostheim-
Obernbürg eG
Konto Nr. 200 203041
BLZ 796 665 48

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG
Konto Nr. 126900
BLZ 796 655 40

Leserbriefe und Anregungen bitte an:

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstrasse 1, 63820 Elsenfeld

Auflage: 2600 Exemplare

„Wer sich verschenkt, gewinnt Lebensenergie“



Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher.

Unsere Kirche hat derzeit eine wichtige Aufgabe: Allen Getauften zu helfen, ihre Talente zu entdecken und sie nicht zu vergraben. Das gute Gefühl, gebraucht zu werden, gibt Selbstbewusstsein und Zufriedenheit. Wer sich um andere kümmert, lernt, das eigene Leben mit anderen Augen zu sehen und Belastungen im Verhältnis zu den eigenen Chancen und Kräften zu setzen.

Dieser besondere Vorgang des Engagements beobachten wir mit Freude in unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator. Es ist besonders deutlich geworden beim Errichtungsgottesdienst unserer PG. Wie Domvikar Stefan Hartmann es so schön in seiner Predigt zusammenfasste: „Der große Gott, der das Volk Israel ins gelobte Land geführt hat, der Jesus nahe war und ihn geschickt hat, Leben in Fülle zu vermitteln, schenkt uns auch die Möglichkeiten, dass wir gemeinsam Kirche sind. Und so spüren wir, dass unser Name Programm ist: **Salvator - Retter und Heiland.**“ Das ist unser Plan, das ist unser Weg, unsere Antwort.

Als ich diese Worte schrieb, haben wir bereits silberne und goldene Priesterjubiläen gefeiert. Persönlich bin ich sehr dankbar für Ihre Anteilnahme an der Vorbereitung und Verwirklichung dieser einmaligen Ereignisse. Sowohl ich, als auch Pater Anselm – sind sehr dankbar für Ihre aktive Mitarbeit und Ihr Interesse. Bei dieser Gelegenheit sehen wir, wie groß Ihre Rolle in unserem gemeinsamen Priestertum ist. In der Taufe sind wir alle gesalbt zum Priester, König und Propheten – Namens Jesu. Das Schicksal und die Zukunft unserer Gemeinden nehmen wir ganz bewusst in unsere Hände. Darüber hinaus unterstützen wir ganz persönlich die missionarische Arbeit der Kirche, engagieren uns für die pastoralen Projekte zur Bewahrung der Schöpfung und helfen der christlichen Diaspora in Europa und weltweit.

Im Juli, kommt zu uns der Salesianer Pater, John Britto. Er ist eine freudestrahlende Vertretung. Unsere Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator, bekannt mit ihrer Offenheit und Großzügigkeit,

Vorwort

-4 -

liegt ihm sehr zu Herzen. Mit seiner Hilfe kann ich auch von meinem Urlaub Gebrauch machen. Im Juli dieses Jahres, neben dem Besuch meiner Eltern, und Feier des silbernen Jubiläums mit Kurskollegen in meiner Heimat, möchte ich auch unsere Pilgerreise durch Südpolen in der Zeit der Pfingstwoche 2012 planen. Nach meinem Urlaub, im August 2011, übernehme ich zusätzlich die Pfarradministration von Kleinwallstadt, Sommerau und Hobbach.

Die Urlaubszeit ist auch eine Zeit des Nachdenkens und der Erholung. Die Zeit der Reflexion über die Schönheit der Natur und unserer Verantwortung für ihre Bewahrung. In dieser Ausgabe des Pfarrbriefes wollen wir besonders darauf aufmerksam machen.

Anfang November 2011 steht die bischöfliche Visitation des Dekana-

nats Obernburg an. Wir wollen uns nicht nur gut präsentieren, sondern in der Praxis das gemeinsame pastorale Konzept bestätigen und unsere gemeinsamen Planungen weiter entwickeln. Neben den vielfältigen und attraktiven Formen des Gottesdienstes in der pastoralen Tätigkeit, legen wir besonderen Wert auf unser Engagement für die Arbeit an der Nächstenliebe (Caritas). Verwaltungsmäßig, möchten wir auch die Innenrenovierung der Christkönigkirche konkret bestimmen.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und euch allen auch schöne Ferientage um neue geistige Kräfte zu schöpfen und durch den Dialog mit dem Herrn in der Schönheit seiner Schöpfung, den inneren Frieden zu finden.

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki





Pfarreiengemeinschaft feierlich mit Gottesdienst am 13. März 2011 besiegelt

„Nun geht es darum, im Glauben den gemeinsamen Weg zu gehen“:

Diesen Apell hat Domvikar Stephan Hartmann an die Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld gerichtet, die am Sonntag, 13. März 2011 mit einem Gottesdienst in der Christkönigkirche feierlich besiegelt wurde.

Die Pfarrgemeinden Christkönig und St. Josef Eisenfeld, St. Barbara Eichelsbach und St. Pius Rück-Schippach hatten sich schon am 1. Juli 2008 zusammengeschlossen.

Bedingt durch die lange Vakanz nach dem Weggang von Pfarrer Christian Ammersbach konnte der Errichtungsgottesdienst erst im März 2011 stattfinden. Der für die Pfarrgemeinden historische Tag soll der Startpunkt für eine gedeihliche Zusammenarbeit sein. Leiter der Pfarreiengemeinschaft ist Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki, der zusammen mit

Domvikar Stephan Hartmann, Pater Anselm Ehmele, Diakon Wolfgang Schwaab, Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli und dem evangelischen Pfarrer Stefan Mayer die Messe feierte.

Domvikar Hartmann überreichte während des Gottesdienstes an die Vertreter der drei Pfarrgemeinden Ikonen mit dem Motiv von Christus Salvator als gemeinsames Symbol.

Anschließend verlas er die im Namen von Bischof Friedhelm Hofmann ausgestellte Errichtungsurkunde. Das Dekret ist mit einem Siegel versehen.

Der Name „Christus Salvator“ geht auf einen Vorschlag aus Eichelsbach zurück, denn im Hochaltar der St. Barbarakirche ist ein Salvatorbild zu sehen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die neue Gemeinschaft bei einem Stehempfang im Bürgerzentrum gefeiert.



Einzug in die Christkönigskirche beim Errichtungsgottesdienst

Reise der Pfarreiengemeinschaft nach Polen



Die Heimat unseres Herrn Pfarrers, Dr. Heinrich Skolucki, wird im kommenden Jahr Ziel einer Reise der Pfarreiengemeinschaft sein.

Merken Sie sich schon einmal das Datum 28.05.2012 bis 02.06.2012 vor. Eine detaillierte Ausschreibung der Reise werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt erhalten und damit dann auch die Möglichkeit, sich für die Fahrt an zu

melden. Einen kleinen Vorgeschmack auf das Programm können wir Ihnen an dieser Stelle schon geben: Neben Breslau, Krakau und Tschenstochau wird auch Auschwitz und das Riesengebirge auf dem Programm stehen!



Ökumene vor Ort



Ökumenische Segensfeier für konfessionsverbindende Paare

Am Freitag den 10. Juni fand in der St. Gertraudkirche eine ökumenische Segensfeier statt. Über 65 Paare folgten der Einladung. Im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst, an dem jedem Paar der persönliche Segen zugesprochen wurde, fand ein gemütliches Beisammensein und ein Austausch im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Der Abend stand unter dem Titel: „Wo du hingehst, will ich auch hingehen.“ Die Idee zu dieser Segensfeier wurde im Sachausschuss Ökumene geboren, der sich regelmäßig trifft, um das Zusammenleben der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und der Pfarrgemeinde Christkönig zu gestalten.

Einladung zum Ökumenischen Dämmerstopp
am Samstag den 10. September 2011
Beginn 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
anschließend Dämmerstopp
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Dr. Heinrich Skolucki seit 25 Jahren Priester - 8 -

Bei strahlendem Sonnenschein wurde Pfarrer Skolucki am Sonntag, 22. Mai 2011 vom Musikverein Concordia Elsenfeld und den Fahnenabordnungen der Ortsvereine am Pfarrhaus abgeholt. In der gut gefüllten Christkönigkirche feierte man gemeinsam die Messe, die ebenfalls in großen Stücken vom Musikverein begleitet wurde.

Als Festprediger war Domvikar Paul Weismantel aus Würzburg angereist. Weitere Mitzelebranten waren Dr. Dr. Adam Zirkel, Pater Anselm Ehmele, Diakon Wolfgang Schwaab, Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli und Pfarrer Stefan Meyer von der evangelischen Gemeinde.

Am Ende des Gottesdienstes überbrachte Christa Vill die Glückwünsche der Pfarrgemeinde. Für die politische Gemeinde übernahm dies Bürgermeister Matthias Luxem.

Nach dem Gottesdienst rundete ein Sektempfang vor der Christkönigkirche den offiziellen Teil der Feierlichkeiten ab.



Abholung durch den Musikverein und den Fahnenabordnungen.

-9 - Dr. Heinrich Skolucki seit 25 Jahren Priester



Einzug in die Kirche:
Dr. Dr. Adam Zirkel (vorne),
Domvikar Paul Weismantel (Mitte
links), Diakon Wolfgang Schwaab
(Mitte rechts), Pfarrer Stefan
Meyer (Hinten links), Pfarrer Dr.
Heinrich Skolucki (verdeckt).

Viele Gemeindemitglieder nahmen
die Gelegenheit wahr, Pfarrer
Skolucki zum Jubiläum zu
gratulieren.



In welche Zukunft geht die Kirche?

-10-



Wohin geht die Kirche? Das fragen sich heute viele Bischöfe, die Theologen und nicht wenige Christen. Die einen fragen „professionell“, weil es ihr Auftrag ist, als Bischöfe oder Theologen den Weg der Kirche zu überdenken und die Vision des II. Vatikanischen Konzils von der Kirche für die Menschen fort zu schreiben. Die anderen erleben eine tiefgreifende Umbruchsituation, in der vieles von der herkömmlichen Form der Kirche zerbricht.

In Zeiten tiefer Umbrüche brauchen wir die Besinnung auf den Anfang der Kirche. Nicht um das Heute zurück zu projizieren, sondern um zu erfahren, was der Geist Gottes von Anfang an mit seiner Kirche vor hat.

Fehlentwicklungen hat es in der Kirche immer gegeben, wenn irdische Machtgelüste religiös verbrämt wurden. Wenn die Wahrheit des Evangeliums dazu missbraucht wurde, sie andern zwangsmässig über zu stülpen und bei Widerstand zu töten. Gegenwärtig erfährt die Kirche viel Auseinanderklaffendes: Da sind die einen, die glauben, mit dem Ruf zurück in die vergangenen Formen der Kirche den Glauben retten zu müssen. Oftmals haben sie dabei aber nur eine bestimmte Tradition der letzten 400 Jahre bis zum II. Vatikanischen Konzil im Blick. In Leserbriefen und Publikationen machen diese auch innerkatholischen traditionalistischen Gruppen auf sich aufmerksam. Für andere hingegen kann die Kirche gar nicht weit genug vortreten, um zeitgerecht und modern zu erscheinen.

So stehen wir heute in einem schwierigen auch innerkirchlichen Klärungsprozess, der herausfordert. Eines ist klar: Kirche darf sich nicht anbiestern, aber auch nicht in ein Ghetto zurückziehen. Sie wird durch die veränderte Gesellschaft heilsam gezwungen, die Botschaft des Evangeliums neu zu buchstabieren, zeitgemäß zu verkünden und eine auf die heutigen Verhältnisse zugeschnittene Seelsorge zu betreiben. Damit sind auch Strukturfragen verbunden.

Unsere Hoffnung und unser Halt im Glauben besteht darin, dass wir glauben



dürfen: Jesus ist das „A und O“, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Das heißt: Angst und Kleinglaube der Bootsfahrer im Schiff der Kirche sind unerlaubt. Es ist aber auch wichtig, dass die Mannschaft handgreiflich wird und ihre Zukunft mitgestaltet und sich nicht nur treiben lässt. Dass sie Antwort gibt von der Hoffnung, die sie erfüllt. Mag es das Boot der Kirche zur Zeit hin und her werfen, mag es bedrohliche Strudel und Stromschnellen aushalten müssen, Jesus selbst ist mit im Boot.

Durchblicken und Aushalten – Welche Einstellung könnte uns gut tun?

Es ist entlastend für die Gegenwart der Kirche, dass sie sich im Laufe ihrer Geschichte immer wieder neu auf den Auftrag in der Welt besinnen musste.

Was im Blick auf die Geschichte wie eine Krise aussah, waren nicht selten die Geburtswehen einer Neuorientierung

Immer, wenn allzu menschliche Menschen in der Kirche Verrat am Evangelium getrieben haben, hat sie sich wie aus schwerer Krankheit wieder erholt, wenn sie Maß genommen hat am Wort Gottes der Heiligen Schrift. Dass sich viele heute mit der Bibel auseinandersetzen ist ein gutes Zeichen für die gegenwärtige Kirche.

Kirche darf sich nicht, wie manche es möchten, nur an der Vergangenheit orientieren und allein sie gelten lassen. Sie muss um der Menschen in der Welt willen mobil bleiben und sich den veränderten Zeitverhältnissen anpassen, ohne die Substanz des Evangeliums preis zu geben und zu verraten. Das erfordert Beweglichkeit von allen Gliedern des Volkes Gottes.

Wir alle sind, Kraft Taufe und Firmung, Glieder der Kirche. Unter uns herrscht eine wahre Gleichheit und Würde. Deshalb ist es unangemessen, die Leitung der Kirche gegen das Volk aus zu spielen. Wohl aber sind wir alle aufgefordert nach Kräften und Fähigkeiten uns glaubwürdig einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Und nicht zuletzt: Statt pessimistische Nabelschau zu halten, sollten wir uns hin und wieder Zeit nehmen und zusammenzählen, was wir dieser so heilig/unheiligen Kirche zu verdanken haben: Das Evangelium als Kompass und neue Sicht des Lebens, so dass dieses erst seinen neuen Sinn bekommt. Die *Einwurzelung* in eine Gemeinschaft, die mich im Glauben trägt und bestärkt und mir die *Liebe* als höchstes Gestaltungsprinzip meines



in welche Zukunft geht die Kirche?

- 12 -

Lebens in Erinnerung ruft und es zu praktizieren hilft. Eine Kirche, die uns die *Gewissheit* schenkt und erinnernd am Leben erhält, dass wir *auf Zukunft hin* programmiert sind und dass der Tod nicht das Ende, sondern der Durchgang zur Vollendung unseres Lebens sein wird.

Gott unser Heil!
Du willst, dass sich dein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens,
über die ganze Welt ausbreite.
Erneuere und führe deine Kirche,
damit sie als Zeichen deines Heiles aufleuchte in einer Menschheit,
die von Zweifeln geplagt, von Irrtümern verführt,
von Ängsten gelähmt,
von unerfüllten Hoffnungen enttäuscht ist.
Mache unsere Kirche zu einem für alle offenen, gemeinsamen Weg
des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,
damit alle heim finden zu dir in einem ewigen Leben. Amen.

Kritik an der Kirche ist möglich, bisweilen sogar nötig. Es nützt aber nichts, nur zu kritisieren und das Schlechte zu sehen. Wenn ich Kritik an der Kirche übe, dann kritisiere ich mich auch selbst. Fragen Sie sich doch einmal positiv: Was gefällt mir an meiner Kirche?
Wie bringe ich mich selbst mit meinen Fähigkeiten ein, damit Kirche ansteckend wird?
Was gibt mir in meiner Kirche Heimat?
Welche Hoffnung erfüllt mich?

Gute Gedanken und vielleicht auch Diskussionen
wünscht Ihnen
Ihr Holger Oberle-Wiesli, Pastoralreferent

Vesper und Laudes

✚ jeden Mittwoch beten wir in der Unterkirche gemeinsam die Vesper. Anschließend Eucharistische Aussetzung und Stilles Gebet bis 19.30 Uhr.

✚ an besonderen Heiligen-Gedenktagen werden wir montags um 8.30 Uhr gemeinsam die Laudes in der Unterkirche beten.

Bitte entnehmen Sie die Termine der Rundschau.



Zahlen und Fakten zur Reaktorkatastrophe von Fukushima

Genau 25 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat sich im japanischen Fukushima eine vergleichbare Katastrophe ereignet. Bitter bestätigt wurde dadurch eine Studie der deutschen Reaktorsicherheitskommission, wonach bei weltweit über 400 Atomkraftwerken mit hoher statistischer Wahrscheinlichkeit alle 25 Jahre ein Unfall von der Dimension Tschernobyls geschieht.

Fukushima beweist, dass das sogenannte Restrisiko ein reales und nicht vertretbares Risiko ist und kein Land mit Atomkraftwerken davor sicher ist. Besagte Sicherheitsstudie rechnet bei einem GAU in Deutschland mit 14 000 sofortigen Todesfällen und 100 000 Toten in den folgenden Jahrzehnten. Das damit verbundene menschliche Leid erschließt sich nicht durch nackte Zahlen und sprengt alle Vorstellungskraft. Gleiches gilt für die finanziellen Folgen eines derartigen Unfalls in Deutschland. Einer Berechnung des Bundeswirtschaftsministeriums folgend lassen sich diese heute mit 8 000 Milliarden Euro veranschlagen – etwa das 25-fache des letztjährigen Bundeshaushalts. Gerade einmal 0,1 Prozent sind von den AKW-Betreibern versichert. Das Restrisiko der scheinbar so billigen Atomstromproduktion trägt damit die Allgemeinheit.

Am Beispiel Fukushimas erleben wir die Hilflosigkeit eines Hochtechnologielandes angesichts einer solchen Katastrophe – und zudem ihre Bagatellisierung, die Ignoranz gegenüber den Erfordernissen des Strahlenschutzes und die schiere Unmöglichkeit in einem dicht besiedelten Land ganze Regionen und Großstädte zu evakuieren. Für Jahrzehnte und Jahrhunderte werden die Japaner und die Menschen in der Ukraine mit den Folgen der Katastrophe leben müssen.

Deshalb gibt es nur **ein** Zukunftsrezept: ein Atomausstieg in kürzester Zeit und eine ökologische Energiewende durch Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Quelle: BUNDMagazin 2/11



Bewahrung der Schöpfung in der Bibel -14 -

Bewahrung der Schöpfung heißt für uns Christen eine Motivation, uns für den Umweltschutz einzusetzen. Gottes Schöpfung bewahren, das heißt : gegen die Verunreinigung von Wasser, Luft und Boden Stellung zu nehmen, gegen die Zerstörung von Lebensräumen, gegen Tierquälerei und gegen die vom Menschen verursachten Veränderungen des Klimas und durch Naturkatastrophen.

Manche Kritiker sagen: „Von Umweltschutz steht nichts in der Bibel“. Natürlich war die Zerstörung der Umwelt in so großem Ausmaß, wie wir sie heute erleben, zur Zeit der Bibel noch kein Thema. Es gab schließlich keine Fabriken, keine Autos und Flugzeuge, keine Müllberge, und die Zahl der Menschen war viel geringer als heute. Vor allem gab es nie so große durch den Menschen, verursachte Naturkatastrophen wie in Tschernobyl oder Fukushima.

Allerdings, die Bewahrung der Schöpfung – das war auch damals ein Thema. Die Exegeten sagen, dass die biblischen Texte, die sich damit befassen, zu den ältesten in der Bibel gehören. Die Bewahrungstexte der Schöpfung entstanden lange bevor die Menschen sich Gedanken machten über die Erschaffung der Welt. Die ältesten Schöpfungstexte befassen sich nicht mit der Entstehung der Welt, sondern mit ihrer Erhaltung.

Die Verse aus dem Psalm 93 bezeugen eine uralte Vorstellung: die Welt ist immer wieder vom Chaos bedroht.

„Herr, die Wasserströme erheben sich,
die Wasserströme erheben ihr Brausen,
die Wasserströme heben empor die Wellen;
die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen mächtig;
der Herr aber ist noch größer in der Höhe“

Die Wasserströme erheben sich, sie machen einen Aufstand und wollen die Erde und die menschliche Zivilisation verschlingen. Aber Gott, der als König über allem thront, ist mächtiger und größer. Er besiegt das Chaoswasser. Und so verstehen wir die Bewahrung der Schöpfung in der Bibel.



Wenn wir heute diese Texte lesen, wundern wir uns vielleicht über diese Angst vor dem Wasser. Man denkt: die Menschen früher hatten wohl Angst vor Überschwemmungen. Aber so etwas war in Israel kein Thema. Das Land ist sehr trocken und Wasser war eher die Mangelware. Diese „Wasserströme“ im Psalm 93 sind ein Symbol für alles, was Gottes lebensfreundliche Schöpfung bedroht: Missernten, Naturkatastrophen, Angriffe von Feinden, und vieles mehr. Die Israeliten wussten, dass ihr Zusammenleben, die ganze Schöpfung ständig bedroht. Nur in Gott, den die Israeliten in Ihren Gottesdiensten als König verehrten, sahen sie ihren Retter.

Bewahrung der Schöpfung war und ist immer schon in der Bibel gewesen. Es ist keine christliche Erfindung.

Natürlich, die Ängste und Sorgen der Menschen früher waren zum Teil anders als unsere heute. Die Zerstörung der Natur durch Menschen war damals nicht bekannt. Aber das Chaos und lebensfeindliche Wasser, die uns in den Bibeltexten begegnen, können wir heute ohne weiteres auf unsere Weise verstehen. Und was sehr wichtig ist: heute gehört zum lebensfeindlichen Chaos, das uns bedroht, vor allem auch das, was wir selbst der Natur antun.

Man könnte einwenden: im Psalm 93 ist Gott, derjenige der Schöpfung bewahrt. Heute versteht man unter Bewahrung der Schöpfung aber den Einsatz der Menschen für den Umweltschutz.

An diese Stelle kommt natürlich die Frage: Maßt sich der Mensch hier etwa an, an Gottes Stelle zu treten? Ich denke, nein. Die Menschen damals, die Angst hatten vor Missernten oder Feindesangriffen und in Gott ihren Retter sahen, die haben doch trotzdem Landwirtschaft betrieben und Verteidigungsanlagen gebaut. Gott als den Bewahrer der Schöpfung zu verehren und zugleich sich selbst für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, war und ist kein Widerspruch.

Und so sollten wir es heute auch sehen. Ganz bewusst wollen wir in unseren Gottesdiensten Gott loben und preisen als Schöpfer und Bewahrer der Welt. Und im Alltag leben wir unseren Glauben, dass wir Gott entsprechend handeln und uns für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Und zwar in der Hoffnung, dass auch da wo wir versagen, Gott unser Handeln trägt und zu einem guten Ende führt.

Dr. Heinrich Skolucki



FIRMUNG „BEGEISTERT VON JESUS“

Inzwischen hat in unserer Pfarreiengemeinschaft die Vorbereitung auf die Firmung begonnen. Der Firmweg beinhaltet Treffen in Kleingruppen, die von Eltern begleitet werden, und gemeinsame Treffen und Aktionen.

So unternahmen die Firmlinge in der Karwoche einen gemeinsamen Ausflug nach Würzburg mit Besichtigung des Kiliansdomes und anschließender Stadtralley. Am Freitag vor Palmsonntag beteten die Firmlinge und Konfirmanten aus Obernburg gemeinsam mit unseren Firmlingen den Ökumenischen Jugendkreuzweg. Auch nahmen wir wieder am Firmfestival mit den Firmlingen aus Obernburg in Bürgstadt teil.

„Wie haben unsere Vorfahren den Glauben gelebt - und was bedeutet das Glaubensbekenntnis für uns heute“ - diese Veranstaltungen werden im Laufe der Firmvorbereitung die nächsten Schritte sein. Wir besuchen dabei in Elsenfeld das Heimatmuseum und die St. Gertraud Kirche und in Rück-Schippach das Kloster Himmelthal. Ein Besuch im Kletterpark in Hobbach zum Thema „Vertrauen“ und „Gemeinsam schaffen wir es“ sowie ein Besinnungsnachmittag im Pfarrheim St. Gertraud sind Stationen auf unserem Firmweg bevor Weihbischof Ulrich Boom unseren Jugendlichen dann am Samstag den 12. November unseren Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden wird.

FIRMUNG „BEGEISTERT VON JESUS“



Bilder vom Firm-
ausflug nach Würzburg





Neue Regelung bei Beerdigungen

Ab 1. August möchten wir folgende neue Regelungen treffen.

Beerdigungen in den Monaten

März - Oktober in Elsenfeld

um 16.00 Uhr Beerdigung auf dem Friedhof
um 17.00 Uhr Requiem in der Christkönigskirche

in Eichelsbach

um 16.00 Uhr Requiem anschließend Beerdigung

und in den Monaten

November - Februar

in Elsenfeld

um 15.00 Uhr Beerdigung auf dem Friedhof
um 17.00 Uhr Requiem in der Christkönigskirche

in Eichelsbach

um 15.00 Uhr Requiem anschließend Beerdigung

Wenn uns wichtig ist, dass Viele an den Beerdigungen teilnehmen können, dann müssen wir die aktuellen Gegebenheiten (Arbeitswelt, Ganztageschule etc.) berücksichtigen.

Die neuen Beerdigungszeiten, die in vielen Gemeinden in der Umgebung schon seit Jahren üblich sind und gut angenommen werden, haben unserer Meinung nach verschiedene Vorteile:

- im Zuge der Ganztageschule wird es immer schwieriger Ministranten und auch Organisten zu finden
- die Messintentionen vom Tag müssten nicht verschoben werden
- Berufstätige müssen sich nicht einen halben Tag Urlaub nehmen
- auch für den Musikverein wird es immer schwieriger zu den bestehenden Zeiten genügend Musikanten zu finden
- gerade im Hochsommer fände die Beerdigung nicht in der größten Hitze statt.





- sollten in Ausnahmefällen in Elsenfeld zwei Beerdigungen an einem Tag sein, würde die erste Beerdigung um 14.00 Uhr stattfinden und um 17.00 Uhr das gemeinsame Requiem gehalten werden.

Beerdigungsdienst von Erwachsenen

Es wird in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein, genügend Ministranten für den Beerdigungsdienst zu finden, weil die Ministranten neben der Schule auch noch viele andere Verpflichtungen haben und ihre freie Zeit sehr knapp bemessen ist. In verschiedenen Gemeinden wird der Beerdigungsdienst (Kreuzträger, Weihrauchträger und Weihwasser am Grab) bereits von Erwachsenen übernommen.

Wir denken auch an diese Möglichkeit bei uns hier in Elsenfeld und suchen daher Erwachsene die bereit wären, manchmal bei Notfällen diesen Beerdigungsdienst zu übernehmen und die wir kontaktieren könnten.

Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarrbüro. Tel. 1230

Pfarrgemeinderat Elsenfeld/Eichelsbach

4. Elsenfelder Mountainbike- Wallfahrt



Weitere Infos folgen.
Ansprechpartner
Thomas Becker
Knabenweg 13
63820 Elsenfeld
Telefon: 06022/ 4066001
thomas@becker-elsenfeld.de

<http://mountainbikewallfahrt.pfarrei-elsenfeld.de>

1.400 Höhenmeter

in den Hochspessart
60 km



9. Oktober 2011

Treffpunkte:

7:25 Uhr Christkönigskirche Elsenfeld

7:45 Uhr Kloster Himmelthal

8:00 Uhr Kapelle Eichelsbach



Das Fest Maria Himmelfahrt ist oft mit einer Kräuterweihe verbunden. Bunte duftende Sträuße, aus vielfältigen Heilkräutern zusammengestellt, werden in der Kirche gesegnet und dann zuhause an einem besonderen Ort aufbewahrt. Seit der Zeit Karls des Großen (8./9. Jahrhundert) ist im deutschsprachigen Raum eine Kräutersegnung bezeugt. Die Heilkraft der Kräuter soll durch die Fürbitte der Kirche dem ganzen Menschen zum Heil dienen. Diese Heil ist an Maria besonders deutlich geworden. Mit den Blumen bringen wir die Schönheit der Schöpfung in den Gottesdienst, der so zu einem sommerlichen Fest der Freude wird.

*Gott uns Vater uns Mutter,
du hast uns eine Fülle von Pflanzen geschenkt.
Sie machen uns Freude, sie schenken uns Nahrung.
Einige sind richtige Heilkräuter.
Sie helfen uns gesund zu bleiben, sie helfen uns gesund zu werden.
Segne diese Kräuter,
die wir zu diesem Marienfest gepflückt haben.
Allen Menschen sollen sie helfen, gesund zu bleiben.
Jedem Kranke Menschen, der sie braucht, sollen sie Arznei sein.
Wir danken dir für die Heilkräuter. Amen.*

Löwenzahn - 500 verschiedene Namen für eine einzige Blume

Seine vielen guten Eigenschaften haben den gemeinen Löwenzahn zu einem treuen Begleiter des Menschen gemacht. Seinen Namen erhielt er wegen seiner löwenscharf gezähnten Blätter. Er ist nicht nur Futter für das Vieh und beliebte Bienenweide, sondern auch Heilmittel und Nahrung für den Menschen. Seine leuchtend gelben Blütenteppiche überziehen vom Frühjahr bis in den Herbst die Wiesen.



Wahrscheinlich ist der Löwenzahn das Gewächs mit den meisten Namen. Zu den bekannteren gehören: Pusteblume, Kettenblume, Kuhblume, Sonnenwirbel oder auch Butterblume. Es soll weit über 500 Bezeichnungen für ihn geben!



Sein lateinischer Name "Taraxacum officinale" geht übrigens auf das arabische Wort "tarakshaqum" zurück und bedeutet nichts anderes als bitteres Kraut. Wenn du wissen willst, warum, musst du nur einmal an einem Blütenstängel lecken. Der nicht so schöne Name "Bettpisser" hat mit der harntreibenden Eigenschaft der Pflanze zu tun. "Brummer" wurde sie genannt, weil sich aus den hohlen Stängeln prima Tröten herstellen lassen. "Hahnspeck", „Ochsenblume“, „Saublume“ oder „Kuhblume“ nannte man den Löwenzahn, weil die Blätter vom Vieh mit Vorliebe gefressen werden.

Der Löwenzahn gehört seit langem zu den wichtigen Heilpflanzen. Arabische Ärzte verwendeten das „bittere Kraut“ bereits im 11. Jahrhundert. Auch in den Kräuterbüchern der Mönche im späten Mittelalter wird er als Röhrleinkraut, Pfaffenröhrlein oder Lewenzahn erwähnt. Witzig ist auch die Bezeichnung Mönchskopf, weil der abgepuschete nackte Fruchtboden an die geschorenen Glatzköpfe von Klosterbrüdern erinnerte. Schau dir so eine leere Pustelblume einmal ganz genau an.

Schon im Mittelalter kannte man die heilende Wirkung dieser Pflanze. Man verwendete Löwenzahn zum Beispiel bei Gicht und Rheuma, bei verschiedenen Hautleiden und sogar als Schönheitsmittel.

Löwenzahn zählt auch heute noch zu den Heilpflanzen. Aus seinen Blättern, Blüten und der Wurzel werden Arzneimittel und Tees zur Behandlung von Leber-, Gallenbeschwerden und Augenentzündungen gewonnen.

Gospels und neue geistliche Lieder

25.9.2011, 17:00 Uhr
Christkönigkirche

Gestaltet wird das Konzert von
Moja und Siloam

Caritas startet Pflegehotline für Unterfranken
Zentrale Rufnummer für Fragen zur Pflege
Tel. 0180 20 97070 - www.pflege-unterfranken.de



Foto (Heuer): Die Caritas-Pflegehotline beantwortet alle Fragen rund um die Pflege. Seit 1. Juni gilt sie für ganz Unterfranken

Würzburg, Unterfranken: Die vor zwei Jahren für die Stadt und den Landkreis Würzburg gestartete Pflegehotline gilt seit dem 1. Juni 2011 für ganz Unterfranken. Unter der Telefonnummer 0180-20 97070 beantwortet die Caritas alle Fragen zur ambulanten und stationären Pflege, zu Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige, zu Hilfen für Menschen mit Demenz, zu Essen auf Rädern und weiteren

Themen rund um die Pflege. Gleichzeitig startet der Internetauftritt www.pflege-unterfranken.de, der neben einer Übersicht über sämtliche Caritas-Einrichtungen im Bereich Altenhilfe eine Vielzahl wichtiger Informationen für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige enthält. Zielgruppe der Caritas Pflegehotline und des Internetauftritts sind insbesondere pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Aber auch die Sozialdienste in Kliniken, Pflegeberater von Pflegekassen und weitere interessierte Personen können von der neuen Informationsplattform profitieren.

Hinter dem Angebot steht ein Verbund aus über neunzig stationären und ambulanten Altenhilfeeinrichtungen der unterfränkischen Caritaslandschaft. Auch die neun Orts- und Kreisverbände der Caritas, der Diözesan-Caritasverband und die Caritaseinrichtungen gGmbH, eine Trägergesellschaft für 14 Häuser der Altenhilfe, beteiligen sich daran. Sechzehn Telefonistinnen aus Caritas-Einrichtungen wurden für die Hotline geschult. Doch der Aufwand hat sich gelohnt, ist sich Georg Sperrle sicher. Der Fachbereichsleiter Gesundheit und Alter beim Diözesan-Caritasverband hat die Vorbereitung des Projektes in den letzten Monaten koordiniert.

„Pflegebedarf - egal ob stationär oder ambulant - kann sehr plötzlich kommen. Manchmal geht es über Nacht“, hat er oft erlebt. Neben Alzheimer und Demenzerkrankungen sind vor allem Tumore, Herzinfarkte, Schlaganfälle

oder Stürze für über achtzig Prozent aller Pflegefälle verantwortlich. Statistisch gesehen tritt einer diese Gründe im Alter von 76,4 Jahren auf. Der plötzliche Beginn der Pflegebedürftigkeit überfordert viele Betroffenen und ihre Angehörige. „Viele sind völlig hilflos“, so Sperrle. „Die meisten Angehörigen wissen nicht, welche Leistungen ihnen zustehen und welche Anträge sie wo stellen müssen“. Und auch die Suche nach einem geeigneten Pflegeplatz oder Pflegedienst gestaltet sich unter Zeitdruck schwierig. Diese Suche lässt sich jetzt abkürzen. „Bei unserer Caritas Pflegehotline bekommt jeder kompetent Auskunft. Hier landet man nicht in einem anonymen Call-Center, sondern bei Fachleuten aus der Pflege“.

Der Anteil der pflegebedürftigen Menschen in unserer Gesellschaft wächst schnell. Nach allen Prognosen wird er innerhalb der nächsten zwanzig Jahre um fünfzig Prozent auf fast 3,36 Millionen Menschen zunehmen. Sperrle ist sich daher sicher, dass das neue Angebot der Caritas gut angenommen wird. Die Pflegehotline 0180 20 97070 ist an allen Werktagen von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr besetzt.

Ludger Heuer

„Montags- gottesdienst“



Wir freuen uns sehr, dass wir mit unseren besonderen

Gottesdiensten viele von Ihnen ansprechen und Gelegenheit geben, Gemeinschaft mit Gott und den Menschen zu erfahren. Dies sind die nächsten Termine:

25.07.2011	20.30 Uhr	Gottesdienst zur Nacht - Pilgermesse
29.08.2011	19.00 Uhr	Messfeier mit Krankensalbung
26.09.2011	17.00 Uhr	Schülermesse
12.09.2011	19.00 Uhr	Messfeier mit Segen für Trauernde
26.09.2011	20.15 Uhr	Taizé Gebet



Verabschiedung im Pfarrbüro Elsenfeld

Am 31.03.2011 wurde Frau Heidrun Schlett nach über achtjähriger erfolgreicher Tätigkeit im Pfarrbüro verabschiedet. Frau Schlett wird zukünftig neue berufliche Herausforderungen übernehmen.

Wir danken Frau Schlett für ihren unermüdlichen Einsatz und die geleisteten Dienste und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



v.l.n.r. Vorne: Gabi Pfister (Pfarrsekretärin); Christa Vill (Vorsitzende Pfarrgemeinderat); Heidrun Schlett; Holger Oberle-Wiesli (Pastoralreferent).

Hinten: Evelyn Debes (Reinigungskraft); Ernst Wunderlich (Kirchenpfleger);

Dr. Heinrich Skolucki (Pfarrer); Hermann Wolf (Kirchenpfleger Eichelsbach).

Ab in die Ferien – endlich Urlaub



durchatmen
ruhig werden
sich sammeln
über sich nachdenken
zu sich kommen
ganz bei sich sein
nicht gestört werden
neue Länder entdecken
Natur genießen
Zeit haben für die Familie
und für Freunde
ohne Terminkalender leben

sich pflegen
lesen
aufräumen
träumen
Gedichte schreiben
den Wellen lauschen
Musik hören
eine Kirche besuchen
Gott in so vielem entdecken
Zeit haben
auftanken
sich erholen

Wir wünschen allen LeserInnen und Lesern eine erfüllte Ferienzeit mit guten und froh machenden Erfahrungen, die unsere Seele auftanken lassen und neue Kraft für unseren Alltag schenken.



Zum Nachdenken und ins Gespräch kommen

Stellen wir uns das mal vor

Geben und Nehmen

Schlagzeile im Main-Echo vom

Nachdem die Feiertage Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag und Fronleichnam als Brückentage gerne für Ausflüge und Urlaube oder auch für Sportveranstaltungen genutzt werden und für viele keine religiöse Bedeutung mehr haben, wurde beschlossen, diese Feiertage ab sofort zu streichen und als normale Arbeitstage anzusehen. Der ursprüngliche Sinn - zur Ausübung der Religion - ist abhanden gekommen. Man zieht auch in Erwägung diese Regelung auf andere kirchliche Feiertage auszudehnen ... Gerade die Bevölkerung von Bayern trifft diese Regelung sehr hart, da sie ab sofort 8 Tage weniger Urlaub hat.

Oft höre ich sagen

Um ein Mensch zu sein,
anständig, nett und tolerant,
dazu
brauche ich keine Kirche,
keinen Gottesdienst
und all das ...

Mag sein.
Doch um das Licht der Welt
zu sein, das Salz der Erde,
Diener der Versöhnung,
Ausspender
der göttlichen Geheimnisse,
Anfang seiner neuen Schöpfung,
um zu den Anbetern zu zählen,
in Geist und Wahrheit,

denn solche sucht der Vater,

dazu
brauche ich die Kirche,
den Glauben, den Gottesdienst,
das Wort und das Brot
und all das und
den Menschensohn, den
Gottessohn,
um Mensch zu sein,
wie Gott ihn will,
ich brauch ihn und denke:
du brauchst ihn auch.

(Lothar Zenetti)

aus: Texte der Zuversicht, Pfeiffer-Verlag München.

- 27 -

Peter Schäfer

Regionalkantor im Bischöflichen Ordinariat Würzburg, Region Untermain
Kirchenmusiker an „St. Pankratius“, Klingenberg und „St. Peter und Paul“,
Erlenbach/Main



Glashausweg 2 D-63911 Klingenberg
Tel. 09372/921251 Fax 09372/134015
eMail: peter.schaefer@t-online.de



Orgelspielen – ein kreatives Hobby im Dienst der Pfarrgemeinde

Das diözesane Regionalzentrum für Kirchenmusik Untermain nimmt zum neuen Schuljahr wieder neue Orgelschüler auf. Eine Altersgrenze gibt es nicht, Voraussetzung sind jedoch grundlegende Kenntnisse am Klavier oder einem anderen Tasteninstrument. Das Angebot richtet sich sowohl an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene, die sich musikalisch in der Gemeinde engagieren möchten.

Der Orgelunterricht (45 Min. wöchentlich, ausschließlich Einzelunterricht) bietet neben der spieltechnischen Ausbildung an Werken der Orgelliteratur auch die Anleitung zur Orgelimprovisation, zu der das Instrument mit seiner großen Klangvielfalt besonders einlädt. Die Schüler lernen so ihre eigene Kreativität kennen und individuellen musikalischen Ausdruck zu entwickeln. Ziel des Unterrichts ist eine technisch solide Grundausbildung und Befähigung zum ideenreichen Spiel bei der Begleitung der Gemeinde. Aufgrund der Subventionierung durch die Diözese können die Kosten mit 44 € monatlich günstig gehalten werden.

Der Unterricht findet im Regionalzentrum für Kirchenmusik in Aschaffenburg, Webergasse 1, oder dezentral in Kirchen der Region statt. Für fortgeschrittene Schüler bietet sich zudem die Möglichkeit zum Besuch des C-Kurses.

Nähere Infos bei Regionalkantor Peter Schäfer, Klingenberg, Tel. 09372/921251, e-Mail: schaefer.klingenberg@t-online.de



Ministrantenausflug nach Speyer

Gemeinsam unterwegs waren unsere Ministranten aus Eichelbach und Rück-Schippach bei ihrem Ausflug, der sie nach Speyer führte. Nach der Besichtigung des Kaiserdomes stand ein Besuch im Technikmuseum auf dem Programm. Zum Abschluss besuchten wir noch das IMAX-Kino auf dem Museumsgelände. Die Eisenfelder Minis unternahmen den gleichen Ausflug einen Monat später.





Ministrantenwochenende im Jugendhaus Gunzenbach

In der Fastenzeit verbrachten 25 Minis aus Elsenfeld ein wunderschönes gemeinsames Wochenende im frisch renovierten Jugendhaus in Gunzenbach. Die drei heiligen Tage standen dabei inhaltlich im Mittelpunkt. Wir beschäftigten uns mit der Passionsgeschichte, die wir auch im Gottedienst am Palmsonntag musikalisch umrahmten. Wir bastelten Osterkerzen und spielten miteinander und vor allem wurde unheimlich viel gesungen. Wir freuen uns schon auf's nächste Jahr.





Neue Ministranten begann mit den Gruppenstunden

Nach der Erstkommunion begannen unsere neuen Minis mit den Gruppenstunden. Die GruppenleiterInnen in unseren Pfarreien und PastRef Holger Oberle-Wiesli gestalten mit ihnen die Gruppenstunden und führen sie in den Ministrantendienst ein. Ab Sommer werden Sie in den Gottesdiensten ministrieren. Seid herzlich willkommen bei den Ministranten.



Nachfolgerin gesucht!



Zum Ende des Kirchenjahres 2011 verabschiedet sich Frau Haas nach 15 Jahren treuem Dienst in den wohlverdienten Ruhestand. Hauptsächlich war Frau Haas bei mir zuständig für den Blumenschmuck und die Dekoration. Sie hat mich den Anlässen entsprechend immer sehr schön und liebevoll geschmückt.

Sind Sie kreativ und haben ein Händchen für Blumenschmuck?
Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bitte bei Christa Vill (Tel. 1458) oder Traudel Kempf (Tel. 5615). Ich freue mich auf Sie.

Ich könnte mir auch vorstellen, dass sich künftig ein „Team“ um mich kümmert.

**Herzlichen Dank
Ihre Christkönigskirche**

KJG – Zeltlager 2011

-32-



Auch dieses Jahr ist wieder unser gemeinsames Zeltlager geplant. Nach reichlichen Überlegungen, welches Thema wir wohl diese Jahr wählen, wollen wir euch eine Woche, das heißt vom **08.08. - 13.08.2011**, dem Alltag entführen und mit nach **Entenhausen** nehmen. Unser Lager werden wir in **Mönchberg** auf dem „Jugendzeltplatz“ aufschlagen. Natürlich erwarten euch auch wieder tolle Spiele, Aktionen, Turniere, Lagerfeuer usw... - lasst euch überraschen!!!

Da die Fahrtzeit von Elsenfeld nur etwa 15 Minuten beträgt, bitten wir euch von euren Eltern dorthin gebracht zu werden. Wir erwarten euch am Montag, den 08.08.2011 um 14:00 Uhr. (Der Zeltplatz liegt von Elsenfeld kommend etwa 500 m vor Mönchberg links der Straße und ist von der Landstraße aus zu sehen und ausgeschildert.)

Ebenfalls bitten wir euch, am Samstag, den 13.08.2011 gegen 14:00 Uhr wieder abholen zu lassen. Vielleicht können eure Eltern auch interne Fahrgemeinschaften bilden.

Wie üblich bitten wir auch dieses Jahr wieder die Eltern, auf Besuche auf dem Zeltplatz zu verzichten.

Wir, die Gruppenleiter, freuen uns jetzt schon riesig auf die tolle Woche in Entenhausen!

Gebt den Anmeldeabschnitt bitte bis spätestens Freitag, 22. Juli 2011 bei einer Gruppenleiterin ab. Für unsere weitere Planung ist es sehr wichtig, dass ihr diesen Abgabetermin einhaltet!

Hier eine Liste der wichtigsten Dinge:

Luftmatratze/Isomatte; Schlafsack; Teller und Essbesteck; Tasse; Geschirrtuch; Badesachen; Waschzeug; Handtücher; feste Schuhe (Turnschuhe); Gummistiefel; warme und leichte Kleidung; Regenschutz; Jogginganzug; Schreibzeug; Spiele; Versicherungskarte; Taschengeld; Taschenlampe; KjG-T-Shirt (falls vorhanden)Kuchen, Nutella oder Marmelade.



Bitte nicht mitbringen:

Feststehende Messer; Computerspiele; MP3-Player. Ipod...

Die Reise nach Entenhausen kostet für KjG-Mitglieder 65€, für Geschwister 60€ und für „Nicht-KjGler“ 70€.

Ansprechpersonen: Theresa Pfister (Tel. 06022/8469, E-Mail:

thepfi@web.de) und Melanie Schlett (meili_schletti@web.de) und Sina

Schlett (sina-schlett@web.de) .

Bitte überweist das Geld an

KJG Eisenfeld

Konto: 430 448 175

BLZ: 796 500 00

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Ich melde meine(n) Tochter/Sohn _____ zum Zeltlager an.

Geburtsdatum _____ Letzte Tetanusimpfung: _____

Darf Ihr(e) Sohn/Tochter den Zeltplatz ohne Leiter in Kleingruppen verlassen:

JA NEIN

Kann Ihr Kind schwimmen: JA NEIN

Ist Ihr Kind Vegetarier/in: JA NEIN

Allergien: _____ Einzunehmende Medikamente:

Telefonisch erreichbar unter: _____

Ort, Datum

Unterschrift der Eltern



Frauenbund und Frauenkreis gemeinsam unter einem Dach

Wir Frauen im Zweigverein des Katholischen Frauenbundes, gegründet 1970, kämpfen seit Jahren mit Überalterung und sinkenden Mitgliederzahlen. Im langjährigen Vorstandsteam mit Rita Schauer, Annelie Gramm, Inge Blau und Rosel Fuchs wuchs der Wunsch, die Verantwortung in jüngere Hände zu legen. In vielen Gesprächen und Treffen mit unseren Mitgliedern und den Verantwortlichen des Frauenkreises reifte dieses Vorhaben.

Bei unserer Muttertagsfeier am 6. Mai 2011 in der Gaststätte Krone stimmten die anwesenden 20 Mitglieder einstimmig dem Zusammenschluss mit dem Frauenkreis zum 1. Juli 2011 zu. Das Vorstandsteam des Zweigvereins löst sich formell auf. Helga Pfaff, die 1. Vorsitzende des Frauenkreises und ihr Team sind nun auch für den Frauenbund zuständig. Das heißt:

Es gibt nur noch eine gemeinsame Vorstandschaft Frauenkreis Sowohl der Frauenbund als auch der Frauenkreis wollen aber weiterhin – wie von den Mitgliedern gewünscht – eigene Treffen durchführen, um die gewachsenen Gemeinschaften zu pflegen. Die Einladungen dazu erfolgen unter der Ankündigung: „Der Frauenbund im Frauenkreis.“ Gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel Vorträge, den Weltgebetstag, Bildungsveranstaltungen u. ä., gibt es ja bereits seit einigen Jahren – sie werden nun intensiviert.

**Wir Frauen vom Frauenbund bedanken uns
beim Frauenkreis und freuen uns auf die
gemeinsame Zeit**

Für den Frauenbund:

Annelie Gramm



***entspannt frühstücken - den Alltag für ein paar Stunden vergessen -
ein interessantes Referat hören - nachdenken und miteinander reden -
andere Frauen kennenlernen***

Ab April 2010 gibt es auch in unserer Pfarrei Christkönig wieder das

Frauenfrühstück.

Es findet jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst statt. Veranstalter ist der Frauenkreis unter Mithilfe des Frauenbunds. Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in Elsenfeld. Beginn der Veranstaltung: 9.00 Uhr, Ende der Veranstaltung ca. 11.00 Uhr. Für das Essen wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Bei entspannter Atmosphäre und einem guten Frühstück haben Jüngere und Ältere, Singles und Mütter, „Einheimische“ und Frauen mit Migrationshintergrund eine Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennen zu lernen. Das jeweilige Thema wird von einer Referentin vorgestellt. Am Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Austausch.

Bisherige Themen waren:

April 2010 Rosemarie Becker, Religionslehrerin aus Erlenbach:
„Ich bin aggressiv – und das ist gut so. Umgang mit Wut“.

Oktober 2010 Gertrud Hamann, Gedächtnistrainerin aus Elsenfeld:
„Ich bin ich – sag „ja“ zu dir!“

April 2011 Marion Becker, Familienfrau und 5fache Mutter aus Erlenbach:
„Ich habe alles im Griff – ein Frauenphänomen? Vom Anspruch an sich selbst alles perfekt und 1000%ig erledigen zu wollen“.

Unser nächstes Frauenfrühstück findet am Samstag, **15.Oktober** statt. Die Referentin ist wiederum Frau Rosemarie Becker. Das Thema lautet dieses Mal: „**Unsere Träume – Gottes gute Sprache zu den Menschen**“

Um besser planen zu können ist für die Treffen eine Anmeldung nötig. Das Frauenfrühstück wird jeweils in der Elsenfelder Rundschau und im Schaukasten des Frauenkreises/Frauenbundes (vor der Christkönig-Kirche) angekündigt.

Uns bringt das Frauenfrühstück großen Spaß. Über neue Teilnehmerinnen würden wir uns sehr freuen.

Für das Vorbereitungsteam: Helga Pfaff



Neue Vorstandschaft

Bei der Generalversammlung im April wählte unsere Kolpingfamilie eine neue Vorstandschaft.



Blitzlichter von Aktionen unsere Kolpingfamilienkreises

Inzwischen machen gut 1/3 der Mitglieder unsere Kolpingfamilie die Jungen Familien aus. Hier ein paar Eindrücke unserer Veranstaltungen vom Familienwochenende im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg, der Besichtigung des jüdischen Friedhofs in Reistenhausen, dem Verkauf der Palmbuschen, etc. und der Gestaltung des Familienkreuzweges am Karfreitag.



Vortrag – unterwegs auf dem Jakobsweg von Görlitz bis Schlüchtern

Ref. Peter Spielmann, Obernau
Freitag 23. September 20.00 Uhr

Pfarrheim St. Gertraud Eisenfeld

Veranstalter: Kolpingsfamilie Eisenfeld



Maiandachten

- 38 -

Auch in diesem Jahr wurde in Elsenfeld täglich eine Maiandacht gefeiert. Diese Tradition geht auf das Gelöbnis von 1944 zurück, das von Pfarrer Keith initiiert wurde.



Maiandacht an der Kapelle am Sonntag, 21.Mai 2011



ÖKUMENISCHE PROFILE

Eine Vortragsreihe
der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Obernburg
und der katholischen
Pfarrgemeinde Elsenfeld

**Mittwoch, 26. Oktober 2011
20 Uhr**

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Elsenfeld, Adam-Zirkel-Straße 4



**Weiße Rose –
Geschwister Scholl**

**Aufstand des
Gewissens**

Referent: *Pfr. Stefan Meyer*
PastRef. Holger Oberle-Wiesli



Ökumenische Segensfeier für Paare aus konfessionsverbindenden Ehen

Berührend.

Feierlich.

Einfach schön

Jahrelang mussten wir darauf warten.

So etwas sollte öfter sein.

Das sind nur einige wenige Äußerungen, die am Freitagabend (10.06.11) immer wieder zu hören waren. Die Rede ist von der ökumenischen Segensfeier, zu der Pfarrer Meyer, Pfarrer Skolucki und Pastoralreferent Oberle-Wiesli in einem Brief alle konfessionsverschiedenen Paare ihrer Pfarreien persönlich eingeladen hatten. Das Motto des Abends „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen“ (Buch Ruth 1,16) hatte etwa 60 Paare motiviert, in die St. Gertraudkirche zu kommen. Der Arbeitskreis Ökumene hatte eine ansprechende Feier mit ökumenischen Liedern und Gebeten sowie Bibelstellen zum Thema Liebe und Ehe vorbereitet.

Susanne Dreger (Gesang) und Anne Matthiesen (Orgel) übernahmen den musikalischen Part und trugen damit wesentlich zur feierlichen Stimmung bei. Pfarrer Stefan Meyer von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Obernburg verwies in seiner Predigt auf die Startschwierigkeiten, die konfessionsverschiedene Partner seitens der Familie und der Kirche häufig zu ertragen hatten. Er betonte aber auch die Gemeinsamkeiten der beiden christlichen Konfessionen, die heute viel mehr Beachtung fänden als früher.

Besonders beeindruckend empfanden die Besucher die Einzelsegnung der Paare. Sowohl Pfarrer Meyer als auch Pfarrer Skolucki legten den Paaren die Hände auf und gaben ihnen freundliche Segensworte mit auf den Weg. Ein weiterer Höhepunkt war die Segnung eines großen Brotlaibs, auf dem das Motto des Abends aufgedruckt war: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen“.

Nach dem Gottesdienst waren alle Gäste zu einem Empfang ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen. Das Organisationsteam stieß fast an seine Grenzen, denn nahezu alle Teilnehmer folgten dem Aufruf und wollten den gelungenen Abend gemeinschaftlich ausklingen lassen. Bei guter Stimmung wurden viele frühere negative Erfahrungen ausgetauscht, aber auch die Freude über die wohltuende Segensfeier. Das gesegnete Brot erfreute sich großer Beliebtheit und war wie bei der biblischen Brotvermehrung durch mehrfaches Teilen schnell an alle An-

wesenden ausgegeben. Bis spät in den Abend war immer wieder der Wunsch zu hören: Hoffentlich gibt es noch öfter solche Segensfeiern.

Christa Vill



Der **Singkreis Eichelsbach** stellt sich vor:



v.l.n.r.: R. Hein, P. Englert,
M. Kühn, S. Berndorfer, U.
Franz, S. Amrhein, S.
Amrhein, E. Stripp

Wir sind eine kleine Gruppe von derzeit 8 jungen und jung gebliebenen Frauen. Jeden 2. Mittwoch im Monat treffen wir uns zum Singen christlicher Lieder (z.B. aus unserer „Blauen Mappe“ oder aus dem „Troubadour“), aber wir tauschen uns auch über aktuelle Themen oder nachdenkliche Texte aus, feiern gerne miteinander und bieten Besinnliches für alle an (z.B. Betstunde mit Liedern und Texten aus Taizé am Gründonnerstag,

Maiandacht, Adventsfeier).

Wir freuen uns über **jedes** neue Gesicht in unserer Runde – und hätten gerne auch männliche Verstärkung! Also: wer Lust hat, mit uns zu singen, ist herzlich willkommen!

Kleinkinder - und Familiengottesdienste

An dieser Stelle erhalten Sie einen Überblick über geplante Kleinkinder- und Familiengottesdienste.

Änderungen behalten wir uns vor und bitte Sie, jeweils die aktuellen Ankündigungen in den Gottesdienstordnungen zu beachten.

Kleinkindergottesdienste:

03.07./ 31.07./ 18.09./ 09.10./ 23.10.

jeweils 10.30 Uhr Beginn in der Christkönigkirche und anschl. in der Unterkirche.

Familiengottesdienste

in Eichelsbach	24.07.	um 09.00 Uhr
in Rück/Schippach	02.10.	um 09.30 Uhr
in Elsenfeld	24.07.	um 10.30 Uhr
	02.10.	um 10.30 Uhr
	13.11.	um 10.30 Uhr





Termine

- 42 -

Auch die folgenden Daten sollten Sie sich schon vormerken:



- Mittwoch, 20.07.2011 10.00 Uhr** Firmung der Kinder der Galmbacherschule in der Christkönigkirche
- Sonntag, 24.07.2011 09.00 Uhr** in Eichelsbach
10.30 Uhr und
18.30 Uhr in Eisenfeld
Segnung aller Fahrzeuge
- Sonntag, 11.09.2011 18.30 Uhr** Messfeier als Jugendgottesdienst zum 10. Jahrestag der Anschläge auf das World Trade Center
- Samstag, 01.10.2011** Eröffnung des Rosenkranzmonats
- Sonntag, 02.10.2011 10.30 Uhr** Messfeier der Pfarrgemeinde und Feier des Erntedankfestes
- Sonntag, 09.10.2011** Mountainbikewallfahrt
- Sonntag, 23.10.2011** Weltmissionssonntag
- Dienstag, 25.10.2011 18.30 Uhr** Rosenkranzandacht und
19.00 Uhr Messfeier, jeweils gestaltet vom Frauenbund
- Dienstag, 01.11.2011** Andachten und Friedhofsgänge
- Sonntag, 06.11.2011** Übergabe des Vater-Unser an die Kinder der zweiten Klassen in Rück-Schippach
- Samstag, 12.11.2011** Firmung in St. Pius durch Weihbischof Ulrich Boom
- Sonntag, 13.11.2011** Übergabe des Vater-Unser an die Kinder in Eichelsbach und in Eisenfeld
- Freitag, 18.11.2011** Friedensweg von Eisenfeld nach Obernburg
- Sonntag, 20.11.2011** Christkönigssonntag/ Diasporasonntag

Einige Uhrzeiten stehen im Moment noch nicht ganz fest und wir bitten Sie, diese ggf. bitte der Gottesdienstordnung in der Rundschau zu entnehmen. Änderungen behalten wir uns vor.



Nach einer zweijährigen Pause startet im Herbst 2011 die Seniorenarbeit in der Pfarrgemeinde St. Barbara in Eichelsbach neu. Unter dem Titel „Senioren-Forum St. Barbara“ werden in Zukunft alle Initiativen und Angebote ausgeschrieben. Unter der Leitung von Annemarie Löschinger hat sich ein starkes Team zusammengefunden, das sich in Zukunft für die Angebote verantwortlich zeigt. Das Leistungsteam macht deutlich, dass alle Interessenten eingeladen sind, egal welchen Alters und egal welcher Konfession. Der Neustart soll genutzt werden, um den unterschiedlichen Interessen der älteren Generation entgegen zu kommen. So wird es ab Herbst ein **Begegnungscafé** geben, bei dem alle eingeladen sind, die in erster Linie den Kontakt und die Begegnung suchen, natürlich auch bei gutem Kaffee und Kuchen. Dann wird zum **Aktivtreff** eingeladen, bei dem man sich neben der Begegnung auch aktiv mit Themen der Zeit befassen und bei Ausflügen die nähere und weitere Heimat erkunden möchte. Treffpunkt für die Initiativen wird das neu gestaltete „Haus der Bäuerin“ sein. Die genauen Termine werden im September in einem Informationsblatt bekannt gegeben. Natürlich gehört auch die Wandergruppe im Forum 55plus auf Dekanatssebene, unter der Leitung von Helmut Hein, zum Angebot für alle Junggebliebenen.

Werbung Horndruck

 **Zimlich-Reisen**

Kreuzfeldring 2
63820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 / 70 51



**Ihr Partner wenn´s
um Bus fahren geht**



**Beratung und Ausarbeitung
von Vereinsfahrten, Tages- und
Mehrtagesfahrten, Busanmietung
Eigenes Reiseprogramm
www.zimlich-reisen.de**

Rundreisen - Kurzurlaub - Festspielreisen - Städtereisen - Clubtouren - Schulfahrten



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival
Grünwaldstraße 15
63834 Sulzbach
Tel: 06028-992056
Fax: 06022-710124
Mobil: 0171-8569124
e-mail: j.bauer@catering-esstival.de
www.catering-esstival.de



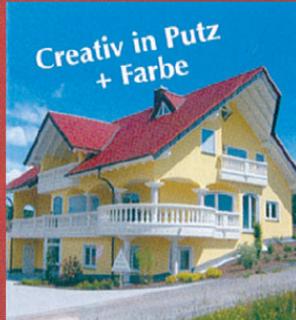
Ideen für's Bad -
Wärme zum Wohlfühlen

Michael **Thürfelder** HAUSTECHNIK

► Heizungs-Modernisierung
► Sanitär-Lösungen

24 Std.-Service - immer für Sie da!

Sudetenstraße 7 ► 63820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22-84 21 ► www.thuerfelder.de



63820 Eisenfeld
OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Fax (0 93 74)
9 99 03

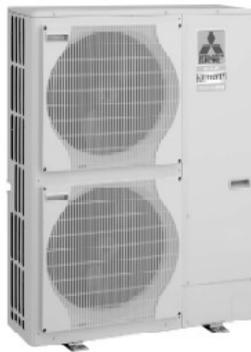
Renovierungsarbeiten • Anstrich- und Verputzarbeiten • Lehmputze in kreativen Formen • Tapezierarbeiten • Gebäudetrocknung und Wasserschadenbehebung • Holzfaserdämmung • Schimmelpilzsanierung • Illusionsmalerei • Dach- und Fassadensanierung • Wärmedämmsysteme • Trockenausbauarbeiten • Gerüstbau • dekorative Wohngestaltung • Schabloniertechnik • Bodenbelagarbeiten

www.malerforum.com

MALERFORUM 

Telefon (0 93 74) 9 99 01

Wärmepumpen, Pellets, Solar aktueller denn je !



Neue
Heizsysteme
sparen
Energiekosten



Rufen Sie uns bei allen
Sanitär- und
Heizungsfragen

WOLF
Heizungsbau GmbH

Barbarastr. 5
63820 Eisenfeld - Eichelsb.
Tel: 09374 / 1310

Caritas-Sozialstation
Eisenfeld

Pflege zu Hause!



Hausnotruf
Essen auf Rädern
Alltagshilfen
Pflegeberatungsbesuche
(§ 37 SGB XI)
Betreuung nach
Krankenhausaufenthalt
und vieles mehr

**Pflege aus christlicher
Verantwortung**

Ihre Ansprechpartnerin:
Elke Clausmeier, Pflegedienstleitung
☎ 06022 26 56 80



Besuchen Sie jetzt unseren Online-PrintShop
»www.xoxaxo.de« und lassen Sie sich von
uns inspirieren!

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl (von der
Geburts- bis hin zur Trauerkarte) an allen
gängigen Karten-Formaten
in den unterschiedlichsten
Designvorlagen –
speziell, originell und nur
für Ihre Anlässe.



Hotline: +49 (0)7251 61 82 30

xoxaxo www.xoxaxo.de

Bestellte Mess-Anliegen (Eisenfeld/Eichelsbach):

Sollte ein Gottesdienst ausfallen (z.B. wegen Beerdigungen), werden die Messintentionen automatisch am darauf folgenden Sonntag in der Eucharistie um 18.30 Uhr nachgeholt. Sollte dieser Termin für Sie nicht in Ordnung sein, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Danke!
Ihr Pfarrbüro - Team



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Am Sonnenberg 5 · 63820 Elsenfeld-Eichelsbach
Telefon (09374) 70 01 · Fax 70 11

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Das Redaktionsteam:

Susanne Berndorfer, Pater Anselm Ehmele, Silke Kral, Anita Spatz, Joachim Kempf, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr. Heinrich Skolucki

Titelbild: Sommer in Ostfriesland



Beerdigungsinstitut Bauer

Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen

Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter



Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2
Obernbürg, Römerstr. 71
➔ www.weigand-brot.de

Alles aus

ungespritztem Getreide !

Pflege mit Herz – Sozialstation Miltenberg

Hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden



Sie wünschen ein
unverbindliches
Beratungsgespräch?



Rufen sie uns an!

Tel.: 09372 / 23 45

Kunststofffenster
Holzfenster
Haustüren
Rollläden



Kilianstr.4
63 820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 / 71 05 6-2 Fax: -1
E-Mail: info@fensterwerkstatt.de
www.fensterwerkstatt.de

Fensterwerkstatt

Ihr kompetenter
Partner...

...für die Schule

...fürs Büro

Schreibwaren
SOMMER

LOTTO-TOTO-Zeitschriften
Büro- und Schulbedarf

Spessartstr. 12,
63820 Elsenfeld
Tel. + Fax: 06022/8568



Meisterqualität in eigener Werkstatt



Einen Uhrmachermeister in eigener Werkstatt - das finden Sie heute nur noch ganz selten. Um Ihnen beste Qualität und kurze Reparaturzeiten zu garantieren, stehen wir zu dieser Tradition.

In 2008 haben wir in Elsenfeld eine eigene Uhrmacherwerkstatt eingerichtet. Unser Uhrmachermeister Michael Thüngen schloss 1983 seine Lehre als Kammerlegeler ab, 1986 absolvierte er seine Meisterprüfung. Seit über 20 Jahren ist er Fachmann für Uhr-Reparaturen aller Art.

Ihre Uhren sind bei uns in besten Händen.

DER SCHMUCK FILBERT

Eschau • Elsenfeld • Oberrburg

www.s-mil.de

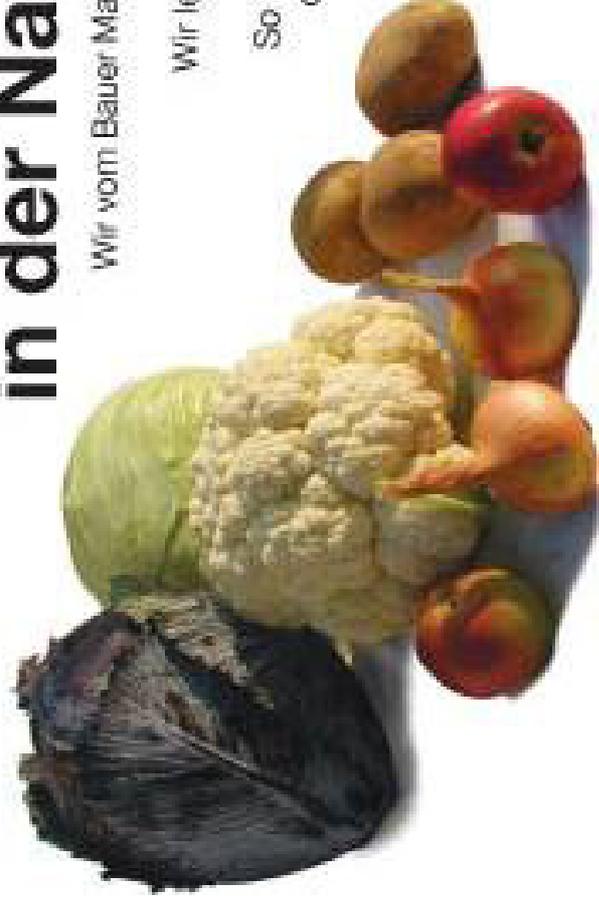
Sparkasse.
Gut für die Region.
Seit 175 Jahren.

*175 Jahre
Gut für die Region.*

 Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo seit 175 Jahren unser Standort ist: im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: Sparkasse Miltenberg-Obernburg. Nah. Fair. Kompetent.

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.



Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur.

Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So z. B. Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Eisenfeld und Umgebung

Typisch Bauer Markt!